
Zum 60. Geburtstag von Adriano Imfeld, Sarnen

Ehemaliger Politiker und Treuhänder feiert

Am 4. Dezember 2014 kann lic. oec. HSG/dipl. Wirtschaftsprüfer Adriano Imfeld, Inhaber und Geschäftsführer der Imfeld Consulting AG (vormals Imfeld Treuhand- und Revisions AG), Sarnen, seinen 60. Geburtstag feiern. Vor 28 Jahren, 32-jährig, ist er mit der Wahl in den Einwohnergemeinderat Sarnen in die Politik eingestiegen. Die Höhepunkte bildeten die Wahl zum höchsten Obwaldner im Amtsjahr 2001/02 und der Einzug 2001 ins Bundeshaus als CVP Nationalrat. Sowohl auf kommunalen wie auch kantonalen und nationalen Stufen durfte der Verfasser den Jubilar verschiedentlich begleiten und über die erfolgreichen Aktivitäten berichten. Zahlreiche Meilensteine wurden in den vergangenen Jahren gesetzt, die nicht alle im Gratulationsbericht Platz und Aufnahme finden, sie würden den Umfang wohl sprengen.

In Basel geboren

Am 4. Dezember 1954 erblickte Adriano, so sein Taufname, im Frauenspital Basel am Rhy das Licht der Welt. Bereits im Frühjahr 1955 zügelte die junge Familie nach Sarnen, wo Adriano im Frühjahr 1961 den Kindergarten besuchen konnte.

Nach Ostern 1962 ging es dann richtig los, das heißt, sollte es richtig losgehen mit der ersten Klasse. Da er am Wochenende vor Schulbeginn seinen Grossvater Joe Imfeld zum Fischen auf den See begleitete, holte er sich eine mittlere Lungenentzündung. Mit etlicher Verspätung trat Adriano dann aber doch in die erste Primarklasse ein und musste sich auf das Niveau der Klasse hocharbeiten.

Unterdorfer Lausbub

Schon bald entwickelte sich Adriano Imfeld zusammen mit seinen Kameraden im Unterdorf zu einem Lausbuben oder Schlitzohr, der viele Ju-



Adriano Imfeld als Baby

gendstreiche inszenierte oder als Anführer an vorderster Front in Gang setzte. Er lacht schelmisch, wenn er von seiner Kindheit erzählt. «Die Schule begann mich in der dritten Klasse nur zeitweise zu interessieren. Die Lehrerin wechselte im Verlauf des Jahres dreimal, ich glaube zwar nicht nur wegen mir», so Imfeld. «Der grösste Lausbub aus dem Sarner Unterdorf ist höchster Obwaldner». Dieser Satz wurde an der Wahlfeier für den neuen Kantonsratspräsidenten Adriano Imfeld im Sommer 2001 geprägt, und immer noch geht sein spezielles Schmunzeln über seine Lippen, das ihn so sympathisch macht.

Bekannt sind auch die Spritztouren mit seinem Velotöffli, das er sich nach langem Sparen mit 15 Jahren anschaffen konnte. Was sein Ausweis zu bedeuten hatte, war wohl jedem klar: «Ich wurde zum besten Kunden der Garage Leibundgut in Sachen Töffli-Benzin. Der 4. Dezember 1972 brachte



Adriano Imfeld (hintere Reihe Mitte) als Kantonsratspräsident im Einsatz.

einen neuen Höhepunkt (zumindest gemäss meiner damaligen Ansicht). Freudig erregt durfte ich meinen Lernfahrausweis entgegennehmen».

Das erste Auto war ein VW-Käfer für 700 Franken. Bereits am 1. März 1973 erhielt er den begehrten Führerausweis. «Der erste Unfall liess denn auch nicht lange auf sich warten: Der 5. April 1973 wurde zum Unglückstag. Zu meinem Glück musste ein Geschäftswagen meines Vaters dran glauben und nicht mein eigenes Vehikel», erinnert er sich, ebenso auch an seine Busse von 40 Franken. Aber Adriano Imfeld hatte nicht nur Flausen im Kopf, sondern konnte auch ernsthaft studieren und sich weiterbilden. Ohne dies hätte er das erfolgreiche Wirken auf den verschiedenen Stufen wohl nicht erreicht. Übrigens wie er sagt, «alles zu seiner Zeit» und aus eigener Kraft. Adriano Imfeld musste sich sein Studium selber verdienen, darauf ist er heute noch stolz.

Eidgenössisch diplomierte Bücherexperte

Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule sowie der Handelsschule am Kollegium Sarnen schloss er diese 1973 mit dem eidgenössischen Handelsdiplom ab. Die eidgenössische Handelsmatura absolvierte er an der Kantonsschule im Kollegium Schwyz und besuchte alsdann während vier Jahren die Hochschule St. Gallen mit dem Abschluss als lic.oec.HSG/Fachrichtung Treuhand- und Revisionswesen. Während zweier Jahre besuchte er anschliessend erfolgreich die Kammerschule in Zü-

rich und erwarb sich den Titel eines eidg.dipl. Bücherexperten (heute dipl. Wirtschaftsprüfer). Im Jahr 2007 erfolgte der Eintrag im Eidg. Revisorenregister als zugelassener Revisor. Adriano Imfeld bekleidete im Militär den Grad eines Kp-Fouriers bei den Panzertruppen und später in der einzigen Schutzhundekompanie der Armee.

Adriano Imfeld ist seit bald zehn Jahren mit seiner heutigen Partnerin Sandra Wirz und ihren drei Kindern zusammen. Aus erster Ehe stammt sein Sohn Julian Imfeld, heute 29-jährig. Er absolvierte eine Banklehre bei der OKB, war als Fourier und Zeitsoldat in der Armee tätig und legte 2013 als Spätberufener die Berufsmatura ab. Julian Imfeld hat zwischenzeitlich seine Ausbildung zum dipl. Betriebswirtschafter HF als Werkstudent aufgenommen.

Reiche Berufserfahrung

Adriano Imfeld kann auf eine bald vierzigjährige Berufserfahrung zurückblicken: Im Jahr 1975 war er vorerst als kaufmännischer Angestellter in Zug in einer weltweit aktiven Handelsfirma tätig, bis er als Werkstudent und Bücherexperte beim Treuhandbüro AG für Fakturierung und Buchhaltung in Sarnen beschäftigt war. Während zweier Jahre arbeitete er als Bücherexperte bei der Revisa Treuhand AG in Luzern und Zürich und war in dieser Zeit auch Leiter ad interim des Finanz- und Rechnungswesens der damaligen Howeg AG, Grenchen.

Klassisches Treuhandbüro

Die heutige Imfeld Consulting AG, Sarnen, ging im Herbst 2014 aus der Imfeld Treuhand- und Revisions AG, Sarnen, hervor. Bereits im Jahr 1989 gründete er die Einzelfirma Adriano Imfeld Treuhand- und Revisionsbüro. 1994 vollzog er die Umwandlung in die Imfeld Treuhand- und Revisions AG. Das Unternehmen war bis im Herbst 2014 schwerpunktmässig als klassisches Treuhandbüro tätig. In diesem Bereich wurden Arbeiten wie Buchhaltung, Abschluss- und Steuerberatung vorgenommen. Das Unternehmen war auch als Revisionsgesellschaft und in der Unternehmungsberatung tätig. Dabei unterstützte die Firma Imfeld die Unternehmen bei Gründungen, Umstrukturierungen, Nachfolgeregelungen und beim Kauf und Verkauf von anderen Unternehmen.

Obwohl er nun seinen 60. Geburtstag feiern kann, ist er noch voll motiviert und nicht bereit, seine vor 25 Jahren gegründete Unternehmung zu verlassen. Er sagt, «Ich bin auch in den nächsten Jahren noch als KMU-Partner tätig». Nun eben nicht mehr als Buchhaltungs- und Steuerberatungspartner, sondern vor allem als Coach und als strategischer Partner.

Mitbegründer der Wirtschaftsförderung Obwalden

Sehr zahlreich ist sein Engagement in den Verbänden und Organisationen. So wirkte er als Sekretär der Freien Industrie-Vereinigung Obwalden (FIO), der heutigen Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden. Von 1994 bis 2003 amtete er als Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsförderung Obwalden (heute Standortpro-

motion in Obwalden) und setzte markante Meilensteine. Im Rahmen des Nationalrats-Mandates gehörte er unter anderem während vier Jahren dem Beirat der Hochschule für Technik und Architektur (HTA), Luzern, an. Im Jahr 2002 wurde er zum Vorstandsmitglied der Vereinigung der Privaten Aktiengesellschaften mit Sitz in Basel gewählt. Seit zwei Jahren präsidiert er den Verein zb Historic in Stansstad.

In Bern: «Anwalt» der KMU

Mit einem stark bestückten Rucksack, gefüllt mit exekutivem und legislativem Rüstzeug, machte sich der damalige Kantonsratspräsident Adriano Imfeld 2001 nach Bern auf, um dort der Eidgenossenschaft als Nationalrat zu dienen. Er nahm zuerst Einstieg in die UREK des Nationalrats, der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie, später auch in der Sicherheitspolitischen Kommission, in der Kommission für Rechtsfragen sowie in der Kommission für öffentliche Bauten und schliesslich auch in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK, wo er als Kommissionsmitglied und -sprecher die Unternehmenssteuerreform II wesentlich mitgestaltet hat. Zudem verstärkte er die Delegation bei den parlamentarischen Versammlungen der OSZE.

Nationalrat Imfeld wirkte im Bundesparlament besonders als «Anwalt» der KMU und der gesamten Wirtschaft. Er setzte sich auch sehr engagiert für die Belange des Bergkantons Obwalden ein. Stichworte dazu: Landwirtschaft im Berggebiet, Behebung der Hochwasserschäden und Hochwasserschutz, Bundesbauten. In zahlreichen parlamentarischen Vorstössen nahm er sich insbesondere Steuer- und Versicherungsfragen an, ebenso



2010: Zwei alt Nationalräte treten gemeinsam auf, Adriano Imfeld und Norbert Hochreutener.



Adriano Imfeld, Nationalrat und Hans Hess, Ständerat empfangen Gäste im Bundeshaus.

grundsätzlicher finanzpolitischer Fragen. «So wirkte er mittelbar als Botschafter unserer strategischen Anliegen, den Kanton Obwalden aus eigener Kraft für die Zukunft gut zu positionieren», führte der damalige Landammann Hans Hofer anlässlich der offiziellen Verabschiedung im Herbst 2007 im Rathaus aus.

Im Herbst 2007 nahm die NZZ am Sonntag die Arbeit des Nationalrates in den letzten vier Jahren unter die Lupe. Der Obwaldner Nationalrat Adriano Imfeld rangiert dabei unter den Top Ten der Rangliste der Nationalratsmitglieder (Redezeit im Parlament, erfolgreiche Vorstösse etc.), unmittelbar hinter dem heutigen CVP-Präsidenten Christophe Darbellay, auf Platz 7.

Bankrat der OKB mit spezieller Funktion

Seit dem Jahr 1998 gehört Adriano Imfeld dem Bankrat der Obwaldner Kantonalbank (OKB) an. «Es ist eine ganz besonders anspruchsvolle Tätigkeit, die ich seit 16 Jahren im Dienste des Kantons Obwalden ausüben darf», betont Imfeld. Als langjähriger Vizepräsident und Mitglied des Bankrates hat er seit 2008 eine wichtige Funktion innerhalb des Bankrates auszuüben. Gestützt auf ein Rundschreiben der FINMA (Finanzmarktaufsicht) wurde im Jahr 2008 der Audit-Verantwortliche geschaffen, welcher seit Neuestem in einem separaten Reglement beschrieben ist. Als Audit-Verantwortlicher führt Imfeld die Interne Revision unmittelbar und entlastet damit den Bankratspräsidenten. Viele Banken haben ein mehrköpfiges Audit-Committee, als kleine Bank hat sich die OKB für einen einzigen Audit-Verantwortlichen entschieden. Der Audit-Verantwortliche entlastet so den Bankrat, indem er insbesondere im Bereich Finanzen und Abschlüsse kritische Analysen vornimmt und über seine Feststellungen im Bankrat berichtet. Gleichzeitig übernimmt er Führungsaufgaben gegenüber der Internen Revision und ist Bindeglied des Bankrates zur externen bankengesetzlichen Revisionsstelle. Der Audit-Verantwortliche ist für das gute Zusammenwirken von interner und externer Revisionsstelle, Bankrat und Geschäftsleitung zuständig.

Seit dem Jahr 2005 ist Adriano Imfeld Mitglied des Stiftungsrats der VITA – Sammelstiftung, Zürich, und seit 2009 deren Vizepräsident. Die VITA-Sammelstiftung ist die grösste teilautonome Stiftung im Bereich der Beruflichen Vorsorge. Er wirkt auch als Verwaltungsratspräsident der Rio Getränke-

markt AG in Dietikon und zwar seit 2013. Die Rio Getränkemarkt AG betreibt in der deutschen Schweiz (Grossraum Zürich) mehr als 30 Getränkefilialen und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Dorothea-Schwestern

Seit vier Jahren präsidiert Adriano Imfeld den Verein Dorothea-Schwestern Flüeli-Ranft. Die beiden bisherigen Vereine Schul- und Ferienhaus St. Dorothea und Verein zur Förderung der Werke der Dorothea-Schwestern haben auf den 1. Januar 2010 zum Verein der Dorothea-Schwestern Flüeli-Ranft fusioniert. Anlässlich der Gründungsversammlung des neuen Vereins wurde der diplomierte Wirtschaftsprüfer und Treuhänder Adriano Imfeld, Sarnen, zum neuen Vereinspräsidenten gewählt. Im Weiteren gehören Dr. jur. Heinrich Zemp, Luzern, Remo Rainoni, Sachseln, sowie die beiden Schwestern Charlotte Schenker und Rita Emmenegger dem Vorstand an.

Gründungsmitglied Kiwanis

Dem bald 30-jährigen Kiwanis Club Obwalden gehört Imfeld als Gründungsmitglied an. Bei diesem Service Club hat er bereits alle Chargen als Programmchef, Vizepräsident, Präsident (1998) und Past President inne gehabt. Nach Lions und Rotary ist Kiwanis mit weltweit 240 000 Mitgliedern der drittgrösste Wohltätigkeitsclub. Wie kam es zur Gründung in Obwalden? 1986 nahmen Godi Balmer, Markus Spichtig und Mark Bleuler die Idee der so genannten Service-Clubs auf und gründeten den Kiwanis Club Obwalden. Zurzeit zählt der Club rund 40 Mitglieder. Jedes Jahr unterstützt Kiwanis ein spezielles soziales Projekt mit Arbeitsleistung und Geld.

Markus Villiger

Zahlreiche Hobbys

vi. Angesprochen auf seine zahlreichen Hobbys nennt er an erster Stelle das frühmorgendliche Spazieren mit dem Labrador-Hund seiner Partnerin Sandra Wirz. «Mein grosses Steckenpferd gilt den Oldtimern auf der Strasse, der Schiene, dem Wasser und in der Luft. Leider reichte es bis jetzt zeitlich nur zu einem alten Militärjeep. Diesen setze ich allerdings verschiedentlich auch für Ausfahrten in die Berge ein».

Mit neun Jahren hat er mit dem Briefmarkensammeln angefangen, das heisst, eine Motivsammlung über Raumfahrt. Zusammen mit seinem Vater Joe-Beppi und seinem Grossvater ist er Gründungsmitglied des Philatelistenvereins Obwalden. Die Gründung erfolgte am 12. März 1966. 1975 fand der «Tag der Briefmarke» in Sarnen statt und der Obwaldner Verein konnte 1982 die Schweizerische Delegiertenversammlung durchführen.

Nebst den Briefmarken sammelt er auch alte Metall-Eisenbahn-Modelle der Spurweiten HO, O und I. Zum Aufbau einer eigenen Eisenbahnanlage fehlt ihm allerdings bisher die Zeit.



Adriano Imfeld als Oldtimerfan am Oio

Was Adriano Imfeld aber auch sehr interessiert und fasziniert, ist die Geschichte und die Staatskunde. Er befasst sich auch hoch intensiv mit allen Aspekten und den Weiterentwicklungsmöglichkeiten unseres Föderalismus, der Subsidiarität und des Milizsystems.

Während zehn Jahren tritt er als König in der «lebendigen» Krippe vor der Dorfkapelle am Sarner Weihnachtsmarkt auf.



Als König am Weihnachtsmarkt in Sarnen zusammen mit Luigi Vigano



2014: Adriano Imfeld mit Jeep und Labradorhündin Aileen



«Macht sich auch hoch zu Ross gut». Auf einer Trekkingtour 2004 in den Dolomiten.

Neuausrichtung mit 60 Jahren

Sie sind 2007 nach rund zwanzig Jahren Politik vom Amt des Nationalrates zurückgetreten, welches Sie sechs Jahre ausübten. Übrigens gleich lange wie ihr Vorgänger Adalbert Durrer. Vermissen Sie die Politik nicht?

Adriano Imfeld: Meine politische Seite durfte ich ja auf allen Stufen unseres Staatswesens kennenlernen. Ich vermisste die Politik nicht, da ich immer ein echter Milizpolitiker war und neben der Politik immer auch meine normale Arbeit erledigen musste. Was ich aber vermisste, sind meine Weggefährten aus dem Gemeinderat, dem Kantonsrat und dem Bundesparlament. Mit diesen tausche ich mich aber regelmässig aus und mit den Gemeinderatskollegen von 1986 bis 1990 gehen wir heute noch alle zwei Jahre auf einen Ausflug.

Welches waren aus Ihrer Sicht die Höhepunkte in der Zeit Ihrer Politik?

Imfeld: Seit meinem Eintritt in die Politik 1986 setzte ich mich im Einwohnergemeinderat Sarnen für die Gesamtgemeinde Sarnen ein. Daneben durften wir damals die Aula Cher realisieren.

Als Kantonsrat habe ich die Zusammenlegung der Gemeindesteuerverwaltungen mit der Kantonalen Steuerverwaltung forciert.

Als Nationalrat durfte ich neben der Mitgestaltung der Bundesfinanz- und Steuerpolitik verschiedene für die KMU's wichtige Gesetze mitgestalten.

Sie haben ja vor kurzem Ihre Kunden im Treuhand- und Revisionsbereich auf die BDO Sarnen, übertragen. Wollen Sie nun mit 60 Jahren kürzer treten?

Imfeld: (lacht) Ich fühle mich insgesamt recht jung und vital. Da ich von heute aus gesehen, auch im AHV-Alter weiterarbeiten will, habe ich mich bereits jetzt und bei voller Gesundheit neu ausgerichtet und organisiert. Ich habe nun viel mehr Zeit für meine Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate, welche in den letzten Jahren doch recht zahlreich geworden sind und immer mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Sie haben mit vierzig und mit fünfzig Jahren Ihre Geburtstage mit grossen Gesellschaften gefeiert. Was machen Sie an Ihrem 60. Geburtstag?

Imfeld: Meinen 60. Geburtstag werde ich irgendeinmal zwischen heute und dem 70. Geburtstag mit einer Überraschungsparty an einem speziellen Ort feiern. Am 4. Dezember 2014 werde ich zusammen mit meiner Partnerin Sandra Wirz irgendwo auf der Welt unterwegs sein.



Adriano Imfeld